Beschäftigungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitslose Jugendliche, junge Erwachsene und ALG-2-Bezieher/innen, um die Zugangschancen zum Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Arbeitsgelegenheiten für ALG-2-Empfänger/innen

Ziel: In Vereinbarung mit der Kommunalen Arbeitsförderung (KOA) sollten bei der Stadt Offenburg 45 Profile mit insgesamt 60 Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Ergebnis: Auch im 11. Jahr seit Beginn der Maßnahme wurden in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Arbeitsförderung (KOA) weiterhin Arbeitslosengeld-2-Bezieher/innen bei der Stadt Offenburg in sogenannten Arbeitsgelegenheiten (AGH) beschäftigt. Im Jahr 2015 waren dies durchschnittlich 22 Personen.

Hausmeistergehilfe	8
Hauswirtschaftshilfe	11
Medienassistent	2
Pädagogische Hilfskraft	1
Gesamt	22

Durchschnittlich Beschäftigte ab 2005

2005	2006	2007	2008	2009	
67	87	93	83	72	
2010	2011	2012	2013	2014	2015
74	73	37	30	28	22

Seit 2005 wurden insgesamt 995 Personen bei der Stadt Offenburg als Zusatzjobber/innen in Arbeitsgelegenheiten vermittelt. Davon sind 974 Personen aus den unterschiedlichen Gründen wieder ausgeschieden.

Von den 974 Ausgeschiedenen haben 268 direkt nach dem Ausscheiden wieder Arbeit gefunden. Dies sind ca. 28 %. Dabei haben seit 2005 38 Personen bei der Stadt Offenburg einen Arbeitsvertrag erhalten.

Insgesamt gab es 2015 35 Profile mit 35 Beschäftigungsmöglichkeiten.

Ende 2015 waren 15 von den 35 Profilen nicht besetzt (43 %). Dieser hohe Wert nichtbesetzter Profile war bisher noch nie der Fall. Offenbar gelingt es der kommunalen Arbeitsförderung zurzeit nicht, im ausreichenden Maß Personen in Arbeitsgelegenheiten zu vermitteln. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass sich die Fittesten auf dem Arbeitsmarkt befinden und der Rest wegen multipler Handicaps oft nicht in Arbeitsgelegenheiten unterkommen kann.

Jugendarbeitsprojekt

Ziel: Für benachteiligte Jugendliche mit Schul- und Berufsorientierungsproblemen bieten wir 1-2-jährige Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Ziel der besseren Integration in Arbeit, Ausbildung oder weiterführende Fördermaßnahmen. Die Höchstzahl der Jugendlichen sollte 26 sein - unterteilt in 12 Jugendlichen in der Arbeitsgruppe, sowie 14

Jugendliche in der Schulgruppe zur Erlangung des Hauptschulabschlusses (Schulfremdenprüfung). Neu hinzu kam die XXS-Klasse für schulverweigernde Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahre.

Ergebnis: Im Schnitt haben 24,66 Jugendliche pro Monat am Jugendarbeitsprojekt teilgenommen. Insgesamt belief sich die Gesamtzahl der pro Jahr am Projekt teilgenommen Jugendlichen auf 51. Gegenüber dem Jahr 2014 bedeutet dies, dass wir einen geringeren Wechsel von vier Jugendlichen hatten. Das Alter der Jugendlichen nahm ab, junge Erwachsene sind weniger bei uns im Projekt.

Im Schulprojekt haben sich zum Schuljahr 2014-15 sieben Jugendliche zur Prüfung angemeldet. Davon haben sechs die Prüfung bestanden. Eine hat nicht an allen Prüfungen teilgenommen, da vorhersehbar war, dass die Schülerin nicht bestehen wird. Große Probleme im familiären Setting hielten sie immer wieder vom Lernen ab. Von den Jugendlichen, die bestanden haben, begannen vier eine Ausbildung, einer besucht die weiterführende Schule. Einer zog zu seinem Vater nach Friedrichshafen.

Im Schuljahr 2015-16 begannen wir mit 17 Schülern. Davon verließen uns durch Krankheit und nicht mehr Erscheins bzw. wegen Dealens drei Schüler. Somit waren zum Jahreswechsel 14 Schüler/innen bei uns.

Im Arbeitsprojekt haben insgesamt 27 Jugendliche teilgenommen. Davon waren vier weiblichen und dreiundzwanzig männlichen Geschlechts. Von den Jugendlichen waren drei unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Syrien und Afrika, die auf ihren Platz in einem Integrationskurs warteten. Einen jungen Mann hatten wir über seinen 25 jährigen Geburtstag hinaus bei uns. Er begann dann drei Monate später mit der Arbeitsaufnahme. Eine Jugendliche und ein Jugendlicher kamen wie die unbegleiteten Flüchtlinge von der Jugendberufshilfe Ortenau. Er wartete auf einen Schulplatz und die Jugendliche auf den Ablauf ihres Schulverweises. Vier Jugendliche waren vom Jugendamt bei uns und warteten auf einen Schulplatz. Eine Jugendliche war schulpflichtig und wartete wie die anderen vier auf einen Schulplatz.

Die Schüler der XXS-Klasse besuchten regelmäßig an einem Tag in der Woche zur vertieften Berufsinformation die Arbeitsgruppe. Im Berichtszeitraum waren dies drei Jugendliche

Ein Jugendlicher begann nach einer längeren Praktika Phase eine Ausbildung als Gießereimechaniker. Ein anderer junger Mann begann mit einer Arbeit bei einer Bau und Abbruchfirma. Von einem Jugendlichen mussten wir uns trennen, da er sich weigerte Bewerbungen zu schreiben und auch Praktika nicht antrat bzw. nur einen Tag hin ging.

Teilnehmer/innen

Alter	Weibl. Jugendliche	Männl. Jugendliche	insgesamt
unter 18 Jahren	7	17	24
19 – 24 Jahre	8	19	27
insgesamt	15	36	51